

## Ehemalige Kavalleristentrafen sich in St. Moritz

**St. Moritz** Die schweizerische Kavallerie als Waffengattung wurde im Herbst 1972 abgeschafft. Die stolze Einheit hatte ausgedient. Die Dragoner wurden zu anderen Truppen umgeteilt, die meisten zu den Panzergrenadieren. Doch im Geiste der Dragoner lebte die Kavallerie immer noch weiter. So gründeten auch die Ostschweizer Ex-Dragoner einen Verein der Ehemaligen. Ein Verein, bei dem es keinen Nachwuchs geben kann. Die jüngsten Dragoner, welche noch eine Kavallerie-RS absolvierten sind Jahrgang 1952, machten also die RS noch 1972, absolvierten, aber keine berittenen WKs mehr.

Die 18. Schwadronstagung der Ehemaligen der Dragoner Schwadron 21 fand am Samstag, 28. April, in St. Moritz statt. Das Hotel Waldhaus am See war der Treffpunkt. Bei einem Apéro begrüßten die ehemaligen Dragoner Guido Ratti als Vertreter vom Kavallerie-

und Reitverein Engiadina Zuoz und Max Weiss als Gemeinderatspräsident von St. Moritz die mit zwei Cars ange-reisten altgedienten Wehrmänner. Allen voran auch den berühmten ehemaligen Kommandanten Hauptmann Paul Weier, der viel Pferdesportgeschichte geschrieben hat und allen Reitern ein grosses Vorbild war. Nach einem feinen Mittagessen, einigen Dragoner-Liedern und dem Austausch von alten Erinnerungen ging es zur obligaten Generalversammlung des Vereins über mit der Totenehrung, dem Kassa- und Revisionsbericht und den Wahlen. Um 17.00 Uhr traten die ehemaligen Kavalleristen die Rückreise an. Man versprach sich, die Tradition der Kavallerie weiterhin hoch zu halten und möchte sich in zwei Jahren in Obereggen wieder treffen sowie auch am 15. September 2012 in Aarau am Gedenktag zur Abschaffung der Kavallerie. (Einges.)



Die ehemaligen Kavalleristen genossen ihr traditionelles Treffen in St. Moritz mit gutem Essen und Gesang. Foto: Max Weiss

## Mobiliar St. Moritz mit gutem Geschäftsjahr

**Wirtschaft** Im Geschäftsjahr 2011 hat die Generalagentur Mobiliar St. Moritz ihr Prämienvolumen um 3,5 Prozent auf über 19 Millionen Franken erhöht. Damit hat sie im Wachstum den schweizerischen Branchendurchschnitt weit übertroffen, wie die Generalagentur in einem Communiqué mitteilt. «Besonders gut sind die Motorfahrzeug- und Betriebsversicherungen angekommen», sagt Generalagent Dumeng Clavuot. Und im Lebensversicherungsgeschäft habe die Generalagentur ihren Kundenbestand nicht

nur verteidigt, sondern ausgebaut. Vom guten Ergebnis der Mobiliar profitieren auch die Kundinnen und Kunden, sie werden laut Communiqué mit mehr als 920 000 Franken am Erfolg beteiligt.

Wer eine MobiCar-Fahrzeugversicherung oder eine MobiPro-Betriebs- und Gebäudeversicherung hat, bezahlt zwischen Mitte 2012 und Mitte 2013 zehn Prozent weniger Prämie. Dies betrifft auch viele der über 8800 Kundinnen und Kunden im Engadin, wie die Mobiliar St. Moritz schreibt. (pd)

## Ökumenisches Senioren-Treffen

**St. Moritz** Das nächste Senioren-Treffen eröffnet den Blick in ein fernes Land: China. Man spricht von «den» Chinesen. Man fürchtet und bestaunt die Entwicklung der Wirtschaft «der» Chinesen. Doch – wer sind sie eigentlich: «die» Chinesen? Es gibt sie nicht! (So wenig wie es übrigens «die» Schweizer gibt!) China – das sind 1,3 Milliarden Menschen, die in einem riesigen Land wohnen, das 56 verschiedene Nationalitäten umfasst. Un-

überblickbar. Dennoch versucht Marguerite Schmid-Altwegg am Donnerstag, 3. Mai, um 14.30 Uhr, im Pfarrsaal der katholischen Kirche St. Mauritius in St. Moritz-Dorf, einen winzig kleinen Einblick in dieses spannende Land mit seinen gastfreundlichen Bewohnern zu geben. Sie erzählt dabei von ihrer Reise von Hongkong nach Peking. Im Anschluss gibt es wie immer einen kleinen Imbiss und ein gemütliches Zusammensein. (Einges.)

## Das Gepäck gratis in die Ferien liefern lassen

**Unterengadin** Heute Dienstag, 1. Mai, startet die Destination Engadin Scuol Samnaun laut eigenen Angaben «als schweizweit erste Destination» mit dem Angebot «domicil da vacanze». Das heisst, der Gepäcktransport wird bis ins Feriendomizil angeboten – ohne Zusatzkosten, wie in einer Medienmitteilung betont wird. Gäste können ihr Feriengepäck vom Heimbahnhof bis in die Ferienwohnung oder ins Hotel liefern und dort auch wieder abholen las-

sen. Am Bahnschalter garantiert der Vermerk «Scuol domicil» die Feinverteilung in der Region. Das Angebot wird partnerschaftlich von der Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG, mit der Rhätischen Bahn und der Impraisa Mario GmbH sichergestellt. Vorerst gilt es für Gäste der Ferienregionen Engadin Scuol und Engadin Samnaun, ab Sommer 2013 auch für das Val Müstair. (pd) Weitere Infos: [www.engadin.com/gepaeck](http://www.engadin.com/gepaeck)

# «Ein politisches Heft»

«Hochparterre»-Sonderausgabe über das Bergell

**Am letzten Samstag stellten die beiden Herausgeber des Sonderhefts «Kastanien, Granit und Palazzi – Architettura in Val Bregaglia» ihre Publikation in der Villa Garbald in Castasegna vor. Auch deren Erbauer spielt darin eine Rolle.**

Wie viel Aufwand hinter der Herausgabe dieses Sonderhefts der Architektur- und Designzeitschrift «Hochparterre» steckte, liess sich anhand der Nennung der zahlreichen privaten und öffentlichen Geldgeber erahnen. Initiiert hat das Heft über das Bergell der Unternehmer Stefan Keller, der regelmässig in Promontogno lebt. Bereits zuvor war er als Herausgeber des Buches «Hotel Bregaglia: ein Findling im Bergell» publizistisch für das Tal aktiv. Seine Verdankung der Geldgeber, darunter die Gemeinde Bregaglia, der Kanton Graubünden, die Graubündner Kantonalbank, die Pro Raetia, verschiedene Stiftungen und Privatpersonen, beanspruchte denn auch einen grossen Teil der Präsentation dieses Sonderhefts, die am vergangenen Samstag in der Villa Garbald in Castasegna stattfand. Die lange Danksagung war laut Köbi Gantenbein, Chefredaktor von «Hochparterre», nicht ohne Grund: Die Realisierung des Sonderhefts habe sich im Bergell schwieriger gestaltet als in den brummenden Metropolen des Unterlands.

### Gefährdete Vielfalt

Die Publikation über das Bergell ist die 296. Ausgabe der regelmässig erscheinenden «Hochparterre»-Sonderhefte, die sich speziellen Aspekten rund um das Bauen widmen. Diese Ausgabe sei ein exemplarisches Heft, sagte Gantenbein. «Hochparterre» habe ein breites Verständnis von Architektur. Die Zeitschrift wolle nicht nur schöne Formen von Architektur und gutes Design zeigen, sondern auch soziale Bezüge schaffen. Das Heft sei als ideologisches Projekt zu verstehen. «Die Stärke der Schweiz liegt in der Vielfalt», ist Gantenbein überzeugt. Die Herausgabe des Sonderhefts über das Bergell

**La Punt Chamues-ch** Der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch hat folgende Themen behandelt und Beschlüsse gefasst.

**Sanierungskonzept Feldwege:** Die Feldwege um La Punt Chamues-ch werden teilweise saniert. Im Konzept sind alle Feldwege und die Chamuerastrasse enthalten. Bei der Strasse Seglias bis Lejet Saletschas soll eine erste Etappe ausgeführt werden. Dies vom Restaurant Müsella bis zur Kreuzung Seglias auf einer Länge von rund 515 Metern und mit Teerbelag. Der entsprechende Kreditbetrag von Fr. 14 000.– wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet. Dies mit dem Hinweis, dass die zweite Etappe von der Kreuzung Seglias bis zur Betonbrücke Bos-cha im Jahr 2013 fortgesetzt werden soll.

**Ersatz Schneefräscher:** Das Kommunalfahrzeug Holder C 240 ist im letzten Herbst durch einen neuen Holder ersetzt worden. Nicht ersetzt wurden die bisherigen Zusatzgeräte Schneefräse, Pflug und Eiskratzer, weil diese in einem guten Zustand waren und weiterverwendet werden konnten. Im letzten Winter hat sich bei der Schneefräse ein Getriebeschaden ereignet. Abklärungen haben ergeben, dass es sich nicht mehr lohnt, das



Die Sonderausgabe über die Bergeller Architektur sei durchaus ein politisches Heft, sagt Chefredaktor Köbi Gantenbein.

sei vom Gedanken der Solidarität geleitet gewesen. Die lange Zeit herrschende Solidarität zwischen den einzelnen Regionen der Schweiz drohe zu verschwinden, da periphere Gebiete im Rahmen der neuen Regionalpolitik als «alpine Brachen» und «potenzialarme Räume» wahrgenommen würden. Das gefährde die Vielfalt, die das Heft aufzeigen und, indem es Solidarität über den Raum herstelle, auch loben wolle. Die Sonderausgabe über das Bergell sei daher durchaus ein politisches Heft, so Gantenbein.

### Leute ins Tal bringen

Die mit Bildern des Bündner Fotografen Ralph Feiner dokumentierten Texte sind in deutscher und italienischer Sprache verfasst. Im ersten Heftteil unternimmt der Lesende mit dem Archi-

tekten Gottfried Semper eine fiktive Fahrt von Maloja nach Castasegna. Semper, der 1862 die Villa Garbald baute, nahm die beschwerliche Reise von Zürich ins Bergell selbst nie auf sich. Durch seine Augen beschreiben die Autoren, nicht ohne kritische und ironische Untertöne, alte und neue Architektur im Bergell. Der zweite Heftteil beleuchtet politische, kulturelle und ökonomische Aspekte im Tal und lässt die entsprechenden Protagonisten zu Wort kommen. Die schön gestaltete Publikation wird bestimmt einen Teil der 67000 «Hochparterre»-Lesenden zu einem Besuch des Bergells animieren. Das ist auch das erklärte Ziel dieser Sonderausgabe. Regina Weber

Das «Hochparterre»-Sonderheft kann bezogen werden unter [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch).

## Aus dem Gemeindevorstand

11-jährige Gerät reparieren zu lassen. Auf die Ausschreibung im Einladungsverfahren sind fristgerecht zwei Offerten eingegangen. Der Vorstand beschliesst, die Schneefräse zu ersetzen, wofür der notwendige Betrag von Fr. 13 000.– freigegeben wird. Gleichzeitig erfolgt die Arbeitsvergabe an die Garage Gross AG, Bever.

**EDV in der Primarschule:** Im Schulhaus besteht der Wunsch, die IT zu modernisieren und teils auch auszubauen. Gründe sind die veralteten IT-Anlagen und zusätzliche Anforderungen, den Unterricht zeitgemäss gestalten zu können. Zu diesem Zweck wurde vor Ort eine Besichtigung durchgeführt, um die Anforderungen für die Offertstellung festzulegen. Nach Beurteilung der drei vorliegenden Offerten wird entschieden, den Auftrag der Academia Engiadina, Samedan, zu vergeben. Die Vernetzung wird der Firma Electro Engiadina AG, La Punt Chamues-ch, übertragen. Gleichzeitig wird der notwendige Kredit von Fr. 33 834.35 freigegeben.

**Vernehmlassung ÖV-Gesetz Oberengadin:** Das Kreisamt Oberengadin unterbreitet die Unterlagen zum Vernehmlassungsverfahren ÖV-Gesetz. Gemäss Art. 1 des Gesetzes zur Förderung des öffentlichen Verkehrs des Kreises Oberengadin sichert der Kreis in

Koordination mit dem Kanton die Erschliessung des Kreisgebietes mit öffentlichen Verkehrsmitteln und schafft Anreiz zu deren vermehrter Benützung. Damit der Kreis diese Aufgabe erfüllen kann, braucht es unter anderem einerseits optimale und widerspruchsfreie Rechtsgrundlagen sowie eine langfristig gesicherte Finanzierung der ungedeckten Kosten. Die Vernehmlassung des Gemeindevorstandes erfolgt in positivem Sinne und ohne Änderungsvorschläge. (un)

## Sperrung der Samnaunerstrasse

**Verkehrsmeldung** Die Samnaunerstrasse zwischen Val Pischöt und Acla da Fan (km 2,8 bis km 6,9) muss infolge Steinschlagschutzarbeiten für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Dies ab Montag, 7. Mai bis Freitag, 1. Juni, jeweils von 7.30 bis 19.30 Uhr. Die Sperrung gilt nur werktags von Montag bis Freitag, wie die Kantonspolizei mitteilt. Der Verkehr wird über Österreich (Pfunds – Spiss – Spissermühle) umgeleitet. (kp)